

# „Gott hat es vollbracht“

## Interview mit dem Neurochirurgen Ben Carson

**In deinem Buch *Das Ziel heißt Leben* geht es um den Umgang mit Risiken in unserem Leben. Wie findest du heraus, wie groß ein Risiko ist?**

Es gibt viele verschiedene Wege das herauszufinden. Vor allen Dingen braucht man dafür Weisheit. Man muss wissen, wer man ist und wie das eigene Wertesystem aussieht. Wenn du dir deines Wertesystems bewusst bist, kannst du dir vier grundlegende Fragen stellen: Was ist das Beste, was mir passieren kann, wenn ich es tue? Was ist das Schlimmste, was mir passieren kann, wenn ich es tue? Was ist das Beste, was passieren kann, wenn ich es nicht tue? Was ist das Schlimmste, was passieren kann, wenn ich es nicht tue? Wenn du dir diese vier Fragen stellst, wirst du am Ende merken, dass es nur ein bis zwei Fragen gibt, die für dich relevant sind. Danach kannst du alles besser einschätzen. Und schon solltest du sehr schnell die richtige Antwort finden.

**Sollte ich ein Risiko eingehen, wenn ich Zweifel habe?**

Na ja, du beginnst ja erst Fragen zu stellen, wenn du Zweifel hast. Und das ist der Punkt, an dem du um Weisheit betest. Dann helfen dir deine Erfahrungen, um Entscheidungen treffen zu können.

**Manchmal musst du dich für Leben oder Tod entscheiden. Wie gehst du damit um?**

Auch hier stelle ich mir wieder die vier Fragen. Außerdem ist es mir wichtig, dass der Patient oder die Familienangehörigen die Fragen verstehen. Wenn alle auf demselben Wissensstand sind und die Fragen verstanden haben, kann jeder das Ergebnis, wie auch immer es aussehen mag, akzeptieren.

**Welche Rolle spielt Gott in deinem Leben?**

Gott ist derjenige, der mein Leben am meisten beeinflusst hat. Meine Beziehung zu ihm hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin. Er führt mich auf dem richtigen Weg. Das Geniale ist, dass er so nett, fair, verständnisvoll und geduldig ist. Das ist es, was mir Kraft gibt. Ich weiß, dass er all diese Charakterzüge hat. Ich möchte meine Mitmenschen so behandeln, wie er mich behandelt.

**Was bedeutet dir das Gebet?**

Beten ist lebensnotwendig für mich. Ich beginne und beende jeden Tag mit einem Gebet. Über den Tag verteilt bete ich sehr viel. Bevor ich operiere, bevor ich in ein Interview gehe, bitte ich Gott, mir Weisheit zu schenken und mich zu führen.

**Wie meisterst du die Herausforderungen deines Berufes und findest trotzdem noch genügend Zeit für deine Familie?**

Auch hier bitte ich Gott, mir Weisheit zu schenken. Ich reise sehr viel, und deshalb habe ich es zur Bedingung gemacht, dass meine Familie immer mitkommen darf. Als meine Kinder noch klein waren, haben sie fast die ganze Welt gesehen. Sie waren immer dabei. Wir haben diese Zeit sehr genossen und uns so auch sehr gut kennen gelernt.

**Du bist eine bekannte Persönlichkeit und hast einen hervorragenden Ruf. Wie schaffst du es dennoch, so bodenständig zu bleiben?**

Ich kenne mich selbst am besten. Ich weiß, dass ich vieles von dem nicht kann, wofür ich gelobt und ausgezeichnet wurde. Ich weiß, dass Gott es vollbracht hat.

**Was ist das Größte, was du in deinem Leben erreicht hast?**

Ich bin sehr stolz auf unser Stipendiaten-Programm, das wir ins Leben gerufen haben (den *Carson Scholars Fund*). Wir können auf diese Weise junge Menschen unterstützen, die viel erreicht haben und sich um das Wohl ihrer Mitmenschen sorgen. Das stellt sie auf eine Stufe mit all den bekannten Basketball- und Football-Spielern. Wir müssen solche Talente und Leistungen unterstützen und fördern.

**Welchen Rat würdest du jungen Menschen heute geben?**

„Think Big“. T (talent) steht für Talent, H (honesty) für Ehrlichkeit, I (insight) für Einsicht, N (nice) für nett und K (knowledge) für Wissen. B (books) steht für Bücher, I (indepth learning) für gründliches Lernen und G (God) für Gott. Wenn du das beachtest, wirst du erfolgreich sein und glücklich werden.

*Mit Ben Carson sprach Thomas Lobitz in Leinfelden-Echterdingen.*

*Das Interview entstand mit freundlicher Unterstützung des Hope-Channels, wo es auch gesendet wird.*



**Dr. Ben Carson, Neurochirurg, Professor an der Johns-Hopkins-School of Medicine in Baltimore (USA), wurde bekannt durch zahlreiche gelungene schwierige Operationen wie die Trennung siamesischer Zwillinge, der Hemisphärektomie (Entfernung einer Großhirnhälfte mit Erhalt tieferer Strukturen wie Hypothalamus, Dienzephalon, Stammganglien), sowie durch seine Bücher (*Begnadete Hände, Nimm dir Großes vor, Das Ziel heißt Leben*). Er ist ein gefragter Redner und besuchte Deutschland vom 12.– 19. Juli 2009 auf Einladung von Professor Dr. Marcos Tatagiba, Leiter der Klinik für Neurochirurgie der Universität Tübingen. Neben seinen fachlichen Verpflichtungen hielt er auch zwei öffentliche Vorträge in Leinfelden-Echterdingen und Tübingen (s. dazu die September-Ausgabe des ADVENTECHOS).**